



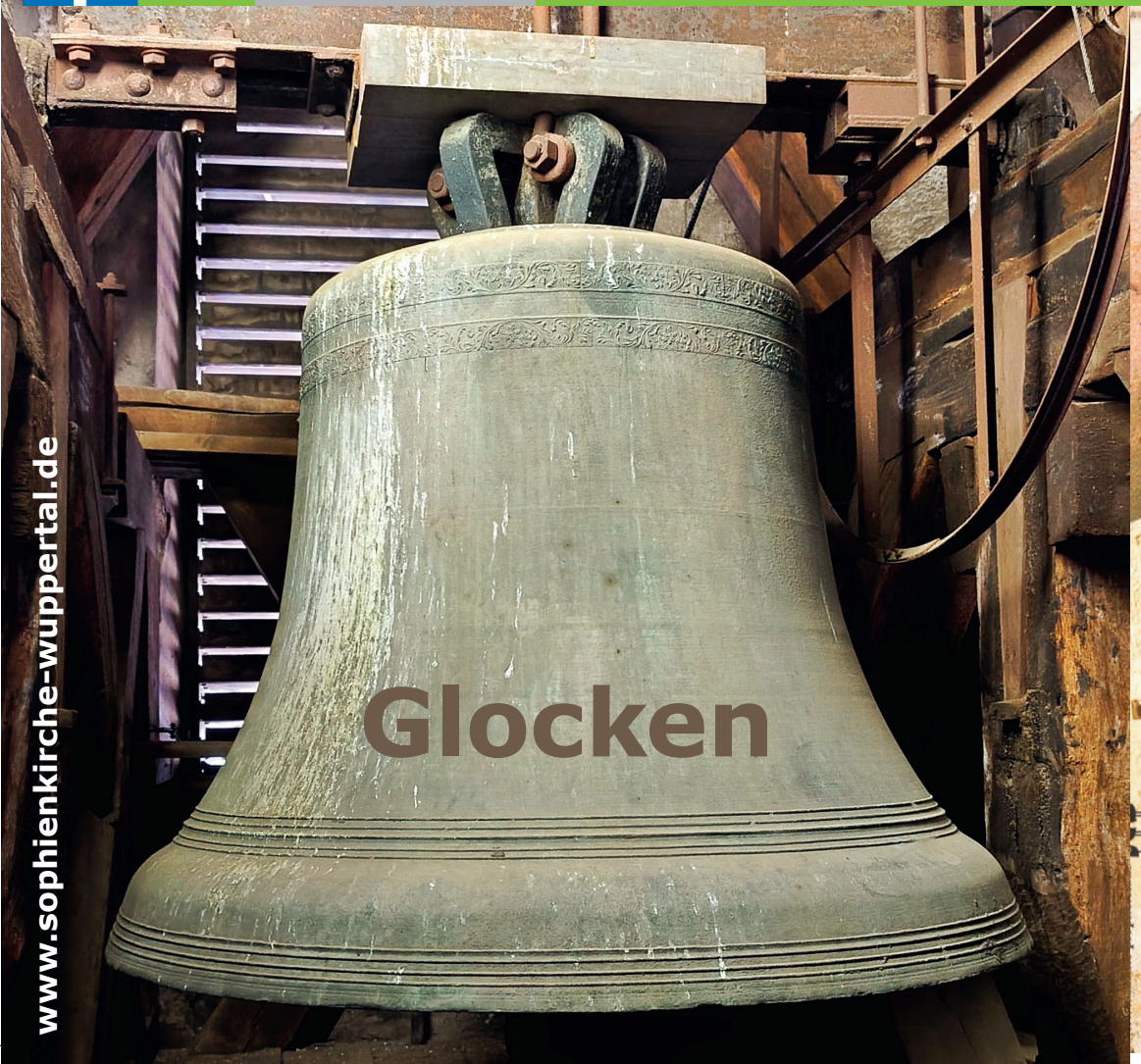
SOPHIEN JOURNAL

73

Evangelisch
in Wuppertal

Ausgabe
Juni 2026 - August 2026

www.sophienkirche-wuppertal.de



Glocken

IMPRESSUM

Die Kirchengemeinde Elberfeld-West ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Wuppertal und wird durch das Presbyterium vertreten.

Inhaltlich verantwortlich gemäß

§ 55 Abs.2 RStV:

Pfarrer Johannes Nattland,
johannes.nattland@ekir.de

Fotos: Spitzlicht, privat und ChatGPT

Layout: Annette Horn

Druck: Gemeindebrief Druckerei
Auflage: 4.000 Exemplare



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs** schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de



INHALT

Ein Wort vorweg	3
ANgeDACHT	4-5
Schwerpunktthema	6-12
Bericht aus dem Presbyterium	13
Aktuelles	14-25
Literarisches	26-27
Einladungen	28-33
Evangelisch in Elberfeld	34-35
Kinderseite	37
Taufen und Beerdigungen	39
Spenden	40
Hilfe - Beratung - Gebrauchtes	41
Angebote der Gemeinde	42-44
Soziale Medien	45
Kontakte	46-47
Gottesdienste	48

Auf unserer Homepage

www.sophienkirche-wuppertal.de

erhalten Sie aktuelle
Informationen aus unserer
Gemeinde.

Titelbild: Moritz Unger

Redaktionsschluss für die
Ausgabe 74 ist

Mittwoch, 28. Juli 2026

Bitte alle Dateien schicken an:
gemeindebrief.elberfeld-west@ekir.de



Der Klang der Glocken begleitet mich schon mein ganzes Leben. Als Kind wohnten wir quasi im Hinterhof der Kirche, später fast neben der Sonnenborner Hauptkirche und jetzt schon über 20 Jahre im Ottenbruch genau auf Höhe der Glocken der Sophienkirche.



Der Klang der Glocken erzeugt bei mir ein Gefühl von Sicherheit, Ruhe und Verlässlichkeit. Solange die Glocken wie gewohnt zu hören sind, ist alles in Ordnung. Ich schlafe beim Klang der Glocken ein und werde mit ihm wieder wach. Er ist sozusagen Musik in meinen Ohren.

Im Februar 2024 läuteten die Glocken 10 Minuten lang zu einer ungewohnten Zeit zum Gedenken an den Kriegsbeginn in der Ukraine und an die Verstorbenen dieses Krieges. Ein solches Läuten macht aufmerksam und auch nervös, weil es aus der Reihe fällt. Gott sei Dank haben wir noch nicht erlebt, dass der Klang der Glocken uns vor einer Katastrophe warnen musste.

Warum läuten bei uns die Glocken jetzt öfter als sonst und warum in der Passionszeit nur zwei Glocken zum Gottesdienst? Diese Fragen und noch einiges mehr zum Thema Glocken erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Sophien Journals.

Annette Horn

ANgeDACHT

„Die weiß, wo die Glocken hängen! “

Das sagt man über eine Person, die anscheinend Bescheid weiß über das Leben und die Welt. Vielleicht haben wir aber auch nur läuten hören, dass diese Person so besonders kompetent ist, und es stimmt eigentlich gar nicht...

Und irgendjemand hat an die große Glocke gehängt, was eigentlich im kleinen Kreis hätte bleiben sollen. Wenn Gerüchte und Geschichten aber einmal an der großen Glocke hängen, dann ist es unmöglich, sie ins Verschweigen zurück zu holen. Diese wenigen Beispiele zeigen schon die Bedeutung der Glocken und ihres Geläuts in unserer Alltagssprache. Früher, als es noch weniger Kommunikationsmittel gab, hatten die Kirchenglocken eine immense Bedeutung: Sie warnten vor Gefahren, riefen zur Wachsamkeit auf, zeigten wichtige Ereignisse der Dorfgemeinschaft an. Und so verbinden viele Menschen Glockengeläut auch heute noch mit prägenden Ereignissen ihres Lebens. Sie fühlen sich zuhause, wenn sie den Ton



der Glocken ihrer Kirche hören, genauso, wie wenn sie bei ihrer Heimfahrt als erstes von weitem den Kirchturm erblicken. Wer von Ihnen manchmal die Serie „wir sind Heimat“ im Radio hört, in der Menschen davon berichten, was ihren Wohnort so besonders macht, staunt vielleicht mit mir darüber, wie oft dabei der Kirchturm mit seinen Glocken vorkommt.

Glocken haben aber vor allem eine Aufgabe: Sie rufen zum Gottesdienst und zum Gebet. Wenn wir Sonntagmorgens oder Samstagabends die Glocken hören, wissen wir: Da versammeln sich Menschen zum Gottesdienst. Sie hören Gottes Wort, sie singen und sie beten zusammen. Und

das tun sie nicht nur für sich, sondern für die ganze Welt. Und vertrauen dabei auf das Versprechen Jesu:

Wo zwei oder drei Menschen in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.
(Matthäus 18,20)

Vielleicht fragen Sie sich zurzeit auch, wie Sie mit der bedrückenden Situation auf der Welt umgehen sollen. Und was Sie überhaupt dagegen tun können. Ich meine: Beten ist etwas, das wir tun können. In der Citykirche in Elberfeld kommen schon seit vielen Jahren an jedem Dienstag und Donnerstag um 12 Uhr Menschen zusammen, um für den Frieden zu beten. In allen Gottesdiensten in unseren Kirchen und Gemeinden bitten wir jeden Sonntag um Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Und ich bin dankbar dafür, dass ich auch von vielen Menschen in unserer Gemeinde weiß, dass sie bei sich zuhause beten. Für Menschen, die ihnen am Herzen liegen. Und auch für Menschen, die sie nicht kennen.

Für die Kirche. Für die Welt. Beten verändert. Diejenige Person, die betet, weil sie eine andere Haltung zur Welt einnimmt. Und auch diejenigen, für die gebetet wird, weil Gott versprochen hat, Gebete zu erhören. Wer betet, hängt nichts an die große Glocke. Sondern, wer betet, bewirkt im Stillen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe in der Welt bleiben. Deshalb: Wenn Sie die Glocken hören: Denken Sie an die Menschen, die zusammenkommen, um zu beten und damit zeigen, dass sie die Welt und die Menschheit nicht aufgeben wollen. Kommen Sie dazu. Oder sprechen Sie bei sich zuhause ein stilles Gebet. Denn um dazu aufzurufen, hängen und läuten die Glocken!

*Ihre
Isabell Berner-Paul*

Wenn Sie diesen QR Code scannen können Sie sich die Glocken der Sophienkirche anhören.



Schwerpunktthema

Interview durch Johannes Nattland mit unseren Glockenbeauftragten Moritz Unger und Nils Kuckelkorn anlässlich der neu beschlossenen Läuteordnung

J.: *Ihr zwei seid seit einigen Wochen die vom Presbyterium berufenen Glockenwarte. Über Eure Initiative, unsere Glocken in der Sophienkirche betreffend, haben wir uns sehr gefreut. Ihr habt eine große Kenntnis von unseren Glocken und überhaupt von Glocken. Wie seid Ihr zu diesem Hobby gekommen?*

N.: Meine Grundschule lag direkt neben einer Kirche. Dadurch war das Läuten natürlich allgegenwärtig, immer präsent und, warum auch immer, von Anfang an faszinierend.

M.: Bei mir war es tatsächlich etwas anders. Zunächst habe ich als Kleinkind mit meinen Eltern neben einer katholischen Kirche in Hilden gewohnt, die aber leider inzwischen schon abgerissen wurde. Bei dieser Kirche konnte man die Glocken ein wenig beim Läuten sehen, das hat mich schon als kleinen Jungen sehr



Nils Kuckelkorn

Moritz Unger

interessiert. In der Grundschule unternahmen wir dann einen Ausflug zum Kölner Dom und zur größten Glocke Deutschlands, dem „Decken Pitter“ (Dicker Peter). Als ich vor dieser unglaublich beeindruckenden Glocke stand, war es dann auch letztendlich um mich geschehen. Die Begeisterung besteht also schon seit ungefähr elf Jahren.

J.: *Ihr seid beide Studenten. Was studiert Ihr?*

N. und M.: Wir studieren beide hier in Elberfeld an der Bergischen Universität Grundschullehramt mit verschiedenen Fachrichtungen.

Schwerpunktthema

J.: *Wie findet Ihr die Zeit für Euer Interessensgebiet?*

N.: Vorrangig am Wochenende, wenn ich in meiner Heimatgemeinde oder einer benachbarten Kirche als Küster arbeite und so natürlich nicht um die Glocken herumkomme. Ansonsten aber indem ich mir ganz bewusst die Zeit nehme, Geläute aufzunehmen, anzuhören oder zu Hause selber dokumentierte Glocken und Geläute zu analysieren, gotische Inschriften abzuzeichnen oder Videos zu schneiden.

Antwort Moritz: Da ich die meiste Zeit hier in Elberfeld verbringe, kann ich mich auch neben der Arbeit an der Universität mit den Glocken in der direkten Umgebung intensiv beschäftigen. Gerne fahre ich dafür auch hin und wieder zu anderen Kirchen, um mir die Geläute im ganzen Rheinland anzuhören und auch neue Eindrücke, Traditionen und Bräuche kennenzulernen. Es ist eine sehr schöne Abwechslung zum Alltag und dann nehme ich mir zwischendurch sehr gerne auch einfach mal Zeit dafür.

J.: *In welcher Kirchengemeinde seid Ihr denn noch so aktiv wie bei uns? Oder auch noch aktiver?*

N.: Dadurch, dass ich in einem christlich geprägten Haushalt aufgewachsen bin und viele Berührungspunkte mit meiner Heimatgemeinde hatte und habe und dann auch noch als Organist tätig bin sogar in recht vielen Gemeinden. In meiner Heimatgemeinde, St. Josef in Herzogenrath und in einer Hand voll Nachbargemeinden. Am aktivsten aber in St. Josef. Dort habe ich eine Läuteordnung geschrieben, kümmere mich um die Glocken und die mechanische Turmuhr, das so genannte „beiern“ an Hochfesten und so weiter und so fort.

M.: Aktuell bin ich tatsächlich wohnortbedingt nur in Wuppertal aktiv. Primär bisher tatsächlich auch nur in der Sophienkirche. Ich würde mich aber auch sehr darüber freuen, wenn man mit den anderen evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Wuppertals in Kontakt käme, um möglicherweise ähnliche tolle Projekte zu planen.

Schwerpunktthema

J.: *Wo kommt Ihr her? Wo seid Ihr aufgewachsen? Wie/wann habt Ihr Euch kennengelernt und habt festgestellt, dass Ihr dasselbe Interessengebiet/Leidenschaft habt?*

N.: Ich komme gebürtig aus Aachen und bin etwas nördlich im Herzogenrather Ortsteil Straß aufgewachsen. Kennengelernt haben Moritz und ich uns 2019 über unsere YouTube-Kanäle. Lustigerweise während er auf einer Glockentour in Köln war. Da war natürlich sofort klar: Wir beide haben dieselbe Leidenschaft. Antwort Moritz: Ich wurde in Neuss geboren, habe danach in Hilden, Nievenheim und später in

Ratheim gewohnt bis ich 2024 in das Luisenviertel nach Elberfeld gezogen bin. Durch den Vorteil, das Internet nutzen zu können, lernt man sehr viele Gleichgesinnte kennen und dadurch baut sich über die Jahre hinweg ein sehr großes Netz auf, was uns auch schon viel ermöglicht hat.

J.: *Was könnt Ihr uns zu den Glocken in der Sophienkirche sagen im Zusammenklang der benachbarten Kirchen? Ich stelle mir vor, dass das klanglich irgendwie zusammenpassen sollte. Wie läuft so etwas ab? Gibt es da Abstimmungen zwischen den Kirchenverantwortlichen?*



Blick vom Glockenturm der Sophienkirche Richtung St. Laurentius und Innenstadt

Schwerpunktthema

N. und M.: Eine grundsätzliche Absprache gibt es nicht unbedingt, eher ähneln sich die Läutebräuche in den Gemeinden sehr. Aber es wäre grundsätzlich durchaus sehr zu begrüßen, wenn man für Elberfeld eine Absprache mit allen Kirchen hätte, um ein einheitliches und musikalisch einwandfreies Stadtgeläut zu erschaffen. Aus musikalischer Sicht wäre es besonders schön, wenn sich alle Kirchengemeinden an einem Konzept gemeinsamen Läutens orientieren würden. Insgesamt passen die Glocken in



Glocken für die Stundenanzeige

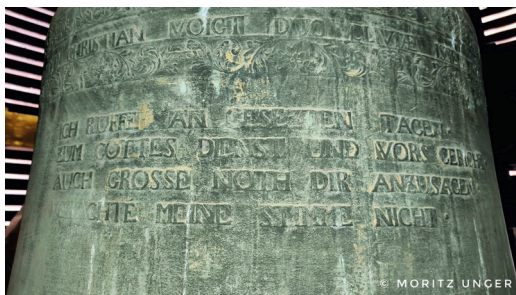
Elberfeld-Mitte aber recht gut zusammen: Die Sophienkirche ergänzt sich hervorragend mit St. Joseph am Nützenberg, die Alte reformierte Kirche (Citykirche) ergänzte sich mit dem seit kurzem nicht mehr erhaltenen Geläute der alten lutherischen Kirche am Kolk, St. Laurentius mit der orthodoxen Kirche am Hombüchel.

Trotzdem ist es aber in der Tat so, dass man problemlos alle Glocken der Stadt gleichzeitig läuten kann. Insgesamt gibt es in Elberfeld noch mindestens 67 Glocken, die noch regelmäßig genutzt werden. 27 Glocken auf evangelischer Seite, 35 auf katholischer Seite, drei in der orthodoxen Kirche am Hombüchel sowie zwei im Rathausturm. Darüber hinaus noch das Glockenspiel am ehemaligen Uhrenmuseum Abeler, welches aber seit einigen Jahren schweigt. Das größte katholische Geläut hängt in St. Laurentius, das größte evangelische Geläut in der Christuskirche am Griffenberg, welches für sich ein äußerst wertvolles, denkmalgeschütztes Ensemble von 1901 darstellt und unbedingt vor Ort zu erhalten ist.

Schwerpunktthema

J.: *Gibt es etwas Besonderes an den Glocken der Sophienkirche?*

N. und M.: Das Geläut der Sophienkirche ist, vorsichtig formuliert, mit das wertvollste Geläut der ganzen Stadt. Es gibt insgesamt fünf Glocken, drei für das schwingende Geläut und zwei für die Angabe der Uhrzeit. Die drei großen Läuteglocken wurden im Jahre 1786 von Christian Voigt gegossen. Sie erklingen in den Tönen h°, cis' und d' (Dorischer Dreiklang) und wiegen insgesamt ungefähr 6.440 kg, was ein wirklich stattliches Gesamtgewicht ist. Darüber hinaus ist es das einzige noch vollständig erhaltene Glockengeläute des Heinsberger Glockengießers aus der Zeit des Klassizismus. In der oberen Turmetage hängen zwei kleine Uhr Glocken, die im Jahre 1917 von der Glockengießerei Ulrich & Weule in Bockenem gegossen wurden. Sie sind die beiden einzigen sich noch in Betrieb befindlichen Gusseisenglocken Wuppertals und sind somit auch sehr erhaltenswert.



*Innschrift der großen Glocke:
Ich rufe an gesetzten Tagen
zum Gottes Dienst und vors Gericht
Auch Grosse Noth dir anzusagen
verachte meine Stimme nicht*

J.: *Ihr habt dem Presbyterium eine neue Läuteordnung erarbeitet und vorgelegt. In der Tat habe ich festgestellt, dass die zuletzt von der damals für die Sophienkirche (eigentlich Neue Kirche) zuständige Ref. Gemeinde Elberfeld-Mitte zuletzt in den 50er Jahren eine Anweisung für die Glocken verfügt hat, aber keine umfassende Läuteordnung beschlossen hat. War vielleicht das Läuten der Glocken ein lange eingeübtes Wissen der jeweiligen Küster?*

N. und M.: Sicherlich ist das Läuten der Glocken in gewisser Art eine Kunst für sich und jeder Küster hat seine eigene

Form, die Glocken der jeweiligen Kirche zu läuten. Daher war es früher nicht unbedingt von besonderer Notwendigkeit eine ausführliche Läuteordnung zu erstellen. Da sich die Zeiten geändert haben und das Thema Glocken unter anderem durch die Säkularisierung und das Kirchensterben in den Hintergrund gerückt ist, häufig also nur bei-läufig ausgeführt wird, sehen wir es als besonders wichtig an, eine ausführliche Läuteordnung zu erarbeiten, musikalisch und liturgisch auf das jeweilige Geläut angepasst, um dem Verstummen dieses Kulturgutes entgegenzuwirken. Gerade bei größeren Geläuten ist es elementar wichtig, dass der maximale Ertrag ausgeschöpft wird, den Glocken mit sich bringen, was leider ohne eine gezielte Läuteordnung oft nicht der Fall ist.



Blick in die Kirchturmspitze

J.: *Gibt es Unterschiede aufgrund der unterschiedlichen Bekenntnisgrade der evangelischen Gemeinden? Wurde in reformierten Gemeinden anders geläutet als in lutherischen oder unierten? Und wie ist es mit katholischen Gemeinden? Ist da das Läuten einheitlich?*

N.: und M.: Hier in Wuppertal ist es grundsätzlich so, dass alle Kirchen, ob evangelisch oder katholisch, 15 Minuten vor Beginn des Gottesdienstes läuten. Lediglich die ehem. Alte lutherische Kirche am Kolk hat zehn Minuten vor Beginn geläutet, was den Unterschied zur lutherischen Kirche aufzeigt. Die evangelischen Kirchen (reformiert oder uniert) läuten ihre Glocken bis zum Gottesdienstbeginn eine Viertelstunde lang, während die katholischen Kirchen unterschiedlich lange läuten, häufig nur fünf bis zehn Minuten. In unseren Läuteordnungen wird auch dahingehend unterschieden. So erklingen die Glocken der katholischen Kirchen unter der Woche fünf, an den Sonntagen sieben bis zehn und zu besonderen Festen bis zu zwölf Minuten. Während bei

Schwerpunktthema

den evangelischen Kirchen am Sonntag häufig das Vollgeläute läutet, erklingen bei den katholischen Kirchen bestimmte Teilgeläute – also Kombinationen von bestimmten Glocken, aber eben nicht alle – um den besonderen Charakter des Tages hervorzuheben.

J.: Seit der beschlossenen Läuteordnung, nach der die Glocken nun dreimal am Tag zu bestimmten Uhrzeiten läuten, habe ich als Gemeindepfarrer mehrere Reaktionen von Anwohnern und/oder Gemeindemitgliedern gehört, die sich darüber äußerst positiv geäußert haben. Alle haben ihre Freude über das vermehrte Tageszeitenläuten zum Ausdruck gebracht. Für uns als Presbyterium war es ja spannend, wie die Reaktionen ausfallen würden. Kennt Ihr auch aus Euren anderen Kontakten bezüglich Eures Interessensgebietes andere Reaktionen?

N. und M.: Zunächst einmal freuen wir uns sehr darüber, dass die Reaktionen so positiv ausgefallen sind, da das leider nicht selbstverständlich ist. Ge-



rade in der heutigen Zeit, in der sich viele nicht mehr mit der Kirche identifizieren können, ist es nicht einfach, eine derartig große Veränderung einzuführen, wie wir es in der Sophienkirche getan haben. Die Glocken der Sophienkirche haben bis zur Einführung der neuen Läuteordnung nur zum Gottesdienst am Sonntag geläutet, also ist es natürlich eine große Veränderung, aber eine sehr positive.

Dennoch haben wir von anderen Kirchengemeinden auch bereits Absagen erhalten oder es wurde gar kein Interesse gezeigt, was das Thema Glocken angeht, was

Schwerpunktthema

leider sehr schade ist, auch wenn wir das natürlich respektieren. Wir verstehen, dass man uns dahingehend ein großes Vertrauen entgegenbringen muss, weswegen wir umso dankbarer dafür sind, dass unsere Arbeit hier in der Sophienkirche so geschätzt und mit Dankbarkeit aufgenommen wird. Und wir freuen uns immer umso mehr, wenn man andere Kirchengemeinden von unserer Tätigkeit begeistern kann!

J.: Bis hierher einmal ganz herzlichen Dank – für Eure Zeit für das Interview, mit dem Ihr unseren Leserinnen und Lesern einen Einblick in die Welt der Glocken gegeben habt. Und Dank für Eure Zeit, in der Ihr als Glockenbeauftragte unserer Kirchengemeinde Euch um die Glocken kümmert. Ein nächstes Projekt ist ja, dass die Uhr auch wieder zur Viertelstunde schlägt – da hattet Ihr festgestellt, dass der Motor für den Glockenschlag dieser Glocke nicht in Ordnung ist. Wir sind gespannt – und Euch alles Gute für Euer Studium!

Die Glocken wurden von der Kirchenmusikerin Katharina Grulke aufgenommen und gesampelt.

Im **Orgelkonzert am 14. Juni um 19 Uhr** „Zwischen Himmel und Frequenz“ Orgel und Elektronik wird sie die Glockenklänge in Improvisationen an der Orgel der Sophienkirche verwenden.

Herzliche Einladung dazu, der Eintritt ist frei. (s.S.33)



Schwerpunktthema

Die Geschichte der Glocke

China und dann Süd-Ost-Asien dürfen wir als Ursprungsgebiet der Glocke vermuten. Allerdings gewinnt man den Eindruck, als sei sie nie erfunden oder entdeckt worden, sie war vor mehr 5000 Jahren ganz einfach da.

Konfuzius erzählt uns von der vielfältigen Bedeutung der Glocke. Ihr Hohlraum war die Maßeinheit für Getreide, ihr Durchmesser gab das Maß der Länge vor, ihr Gewicht war die Maßeinheit für die Waage. Die Glocke wurde zu einem Grundpfeiler der sozialen Ordnung in China. Sie war Signalgeber bei kultischen Anlässen. Dem Orchester verhalf sie als „Stimmgabel“ zum rechten Ton. Ihre Klänge galten als Bindeglied zwischen Himmel und Erde. Kaiser und Fürsten ließen sich vom Läuten der Glocke wecken. Sie schmückte mit Glöckchen die Pagoden und rief



im Tempel mit mächtiger Stimme buddhistische Mönche zum Gebet.

In **Indien** wird die Glocke endgültig zum Synonym für die Musikinstrumente. Die Klänge aller bekannten Musikinstrumente vereinen sich nach buddhistischer Auffassung in der Glocke.

Mesopotamien kennt die Glocke vor allem am Hals der Leitpferde, der Elefanten und Kamele von Königen und Heerführern. Ihr Klang soll die Götter besänftigen, die Dämonen bannen und die Karawanen auf ihren endlosen Reisen durch die Wüste zusammenhalten.

In **Vorderasien** dienen Glöckchen ebenfalls als Behang der Tiere, in der griechischen Mythologie trägt der Wachhund des Cerberus eine Glocke um den Hals.

Über das **Land der Bibel** führt der wohl entscheidende Weg der Glocken ins Christentum. Dort waren die Krone und der Schild der Thora und vor allem der Rocksaum des hohepriesterlichen Gewandes mit Glöckchen geschmückt. Das 2. Buch Mose und später geradezu lyrisch das Buch Jesus Sirach beschreiben diese Glöckchen am Rocksaum



des Hohepriesters Aaron. Er kleidete ihn in Pracht und schmückte ihn mit herrlichen Gewändern: Deren Saum

verzierte er mit Glöckchen und mit Granatäpfeln ringsum. Sie sollten bei seinen Schritten lieblichen Klang geben, damit er im Heiligtum zu hören war und sein Volk aufmerksam wurde.

Zwölf Glöckchen sollen es gewesen sein. Die Zahl 12 steht im Judentum für die Verbindung von Himmel und Erde. Die Zahl der Welt, die 4, vervielfacht mit der Zahl des Göttlichen, der 3, ergibt die 12. Sie symbolisiert das, was wir uns nicht an den 10 Fingern unserer Hände abzählen können, das im wahrsten Sinne des Wortes Unbegreifliche, die Botschaft vom Leben, Sterben und von der Auferstehung Jesu. Glöckchen gaben aber auch den Sängern von Psalmen den Ton vor. Nach der Geburt Jesu lesen wir

zuerst beim Apostel Paulus von Glöckchen: „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz, eine klingende Schelle (Glöckchen).“ Diese Zeilen von Paulus könnten heute geschrieben sein. Eine Glocke ohne Liebe und Wärme in ihrer Stimme, ohne christliche Botschaft in ihrem Ruf, verkommt zur klingenden Schelle, oft genug zu dröhnendem Erz. Für die ersten christlichen Schriftsteller wie z.B. Justinus (100-165 n. Chr.) und Origenes (185-254 n. Chr.) sind die 12 Glöckchen am Rocksäum des Hohepriesters und die „neue Glocke“ das unumstrittene akustische Symbol der Verkündigung der christlichen Botschaft. Und dies legt doch den Schluss nahe: Die philosophischen und geistigen Hintergründe des Glockenläutens, der Auftrag der Glocke wurde von christlichen Schriftstellern bereits vorgedacht, als Christen sich noch lange nicht öffentlich äußern konnten, als noch keine Glocke die bis ins vierte Jahrhundert n. Chr. verfolgten christlichen Gemeinden zusammenrufen durfte.

Schwerpunktthema

Zunächst hat die Glocke – zum Beginn des 5. Jahrhunderts n. Chr. – in Klostergemeinschaften Einzug gehalten. Unter ihnen war das berühmte Kloster Lerinum, auf einer kleinen Insel südlich von Cannes. Es pflegte gute Beziehungen zu den koptischen Mönchsgemeinschaften Ägyptens und Galliens. Die Insel Lerins war dann auch wichtiger Übergangspunkt der Glocke von den Landschaften der Bibel zu uns nach Europa.

Der Nachfolger Papst Gregors des Großen, Papst Sabinian (604-606), ordnete dann das Läuten einer Glocke auch außerhalb der Klostermauern an. Vom Klang der Glocke sollte die damals noch verstreute christliche Gemeinde zu gemeinsamem Gebet aufgerufen werden.

Mit der Christianisierung fand die Glocke dann Verbreitung in weiten Bereichen Europas..

Karl der Große sorgte dann durch verschiedene Edikte für einen Siegeszug der Glocke durch seinen Herrschaftsbereich, durch Glockeneuropa, wie der Wiener Kunsthistoriker Friedrich Heer die Einheit der abendländischen Völker in seinen Schriften nannte.



Die Bedeutung der Glocke für das mittelalterliche Europa zeigt ihre sehr unterschiedliche und äußerst vielfältige Verwendung. Sie läutete zu kirchlichen und weltlichen Anlässen. So gab es die Bet-, Angelus-, Friedens-, Vaterunser-, Tauf-, Toten-, Kreuz-, Evangelien-, Wandlungs-, Festtags-, Wetter-, Irr-, Pest-, Zins-, Rats-, Stadt-, Stadttor-, Uhren-, Richt-, Mord-, Revolutions- und viele weitere Glocken mit dem Namen des jeweiligen Anlasses. Zum Läuten für Gottesdienst und Gebet, aber auch zum Ordnen des städtischen Lebens bestimmt, ließ er sie, zur Kanone umgegossen und missbraucht, ihre todbringende Stimme auf den Schlachtfeldern Europas „erklingen“.

Die Zeiten, in denen Glocken verstummten, gleich in welcher Region der Welt, gleich in welchem Jahrhundert, waren immer

Schwerpunktthema

auch schlechte Zeiten für die Menschen. Diktatoren und Revolutionäre brachten nicht nur die Glocke zum Verstummen. Mit ihren Klängen verschwanden auch Menschenrechte und Menschenwürde aus den unterschiedlichsten Regionen dieser Welt – auch bei uns. Das letzte und gravierendste Beispiel dafür liegt uns sehr nahe und hat unsere Gesellschaft nachhaltig verändert. Sechzig Jahre war im östlichen Teil Deutschlands und in weiten Teilen Osteuropas der Atheismus „Die Staatsreligion“. Und jeder dieser Staaten hatte als ausdrückliches Ziel die Vernichtung der christlichen Religion. Gleichzeitig wurde die Stimme der Glocke hörbar leiser, mancherorts war sie gänzlich verstummt, mit ihr die Menschen.

Und von den Nazis war der Mord an Juden, Sinti und Romas auch nur als Probelauf für diejenigen gedacht, denen man zunächst nur die Glocken – angeblich zu Kriegszwecken – wegnahm. Der wahre Grund für die Enteignung der Glocken war aber ein ganz anderer. Nach dem „Endsieg“ sollten nach dem ausdrücklichen Willen der Nazis nur noch 10 - 12

Glocken in Deutschland läuten: über dem Reichstag in Berlin. Ganz ohne Glocken wollten die Nationalsozialisten den „Endsieg“ dann doch nicht feiern. Und auch bei uns ging das Schweigen der Glocken mit dem Stummwerden der Menschen und dem Dröhnen der Kanonen Hand in Hand. Aber sie rufen noch immer, weil alleine ihre klangvolle Botschaft – „wenn sie erst der Rechte läutet“ – ewigen Frieden verheißt.

Weil ihre Botschaft beim Durchwandern zahlreicher Kulturen uns Menschen in den Tiefen unseres Seins getroffen hat, gleich, welcher Hautfarbe, welcher Rasse, Nation und Religion. Deshalb läuten die rätselhaften, unausdeutbaren Glocken noch immer. Sie läuten, wie die Freiheitsglocke in Berlin, immer aufs Neue die Wiedergeburt von Frieden, Freiheit und Menschenwürde ein.

*Gekürzter Text von der Webseite
des Beratungsausschusses für
das deutsche Glockenwesen.*

*Fotos: chatgpt
Annette Horn*

Schwerpunktthema

Kuhglocken



Wir alle kennen die idyllischen Heimatfilme aus den Bergen, in denen glückliche Kühe oder Ziegen, mit kleinen Glocken um den

Hals, den Sommer mit ihren Sennerinnen und Sennern auf der Alm verbringen.

Diese Glocken haben aber einen wichtigen Grund. Sie dienen den Bauern und Hirtinnen als Orientierung, wenn die Tiere sich auf den großen Almen frei bewegen. Oft sind nicht alle Tiere in Sichtweite, durch das Läuten der Glocken sind verstreute oder gar verstiegene Tiere leichter zu finden.

Die Glocken dienen auch dem Schutz der Herde. Raubtiere wie Wölfe oder Bären sollen durch das Läuten abgeschreckt werden. Den Tieren der Herde hilft das Läuten bei der Orientierung. Sie wissen dadurch, wo sich der Rest der Herde aufhält und

bleiben eher zusammen. Zudem wird Glocken generell eine schützende Wirkung gegen böse Mächte zugeschrieben, z.B. im Alten Testament (2. Mose 28,35).



Der Almabtrieb ist in vielen Regionen ein großes Fest. Nur wenn der Sommer auf der Alm ohne Unfall verlaufen ist, tragen die Kühe dann die großen Glocken, die im Sommer in der Regel zuhause am Stall hängen.



Der laute und feierliche Klang der Glocken kündigt dem Dorf an, dass die Herde wohlbehalten zurückkommt.

Annette Horn

Fotos: chatgpt

#PeaceBell

von Michael Patrick Kelly

Der erfolgreiche Pop-Rock-Sänger Michael Patrick Kelly engagiert sich seit Jahren über seine Tätigkeiten als Musiker hinaus für den Frieden.

Das Projekt #PeaceBell hat sich von einem Kunstprojekt zu einem umfangreichen Sozialprojekt mit großer Reichweite entwickelt, dessen Thematik der Frieden ist. Entstanden im Jahr 2017 aus Michael Patrick Kellys Idee, eine Glocke aus Kriegsschrott zu gießen, entwickelte sich rund um das Symbol der Glocke ein Projekt, das Brücken zwischen Menschen baut und die Ränder der Gesellschaft zusammenführt. Das Projekt #PeaceBell soll in all seinen Dimensionen darauf aufmerksam machen, wie wichtig eine Abkehr von Radikalismus und polarisierenden Tendenzen in der Gesellschaft ist und warum Frieden mehr bedeutet als die bloße Abwesenheit von Waffen.

In diesem Zusammenhang entstanden für Unterstützer des Friedens, in Handarbeit gefertig-



te, kleine „PeaceBells“ gegossen aus echtem Kriegsmaterial.

Aus den Erlösen seiner Edition wird das Friedensdorf „Neve Shalom / Wahat Al Salam“, in welchem Palästinenser und Israelis friedlich miteinander leben, unterstützt.

Michael Patrick Kelly läutet mit der Glocke auf seinen Konzerten stets eine Schweigeminute für den Frieden ein.

Neben der #PeaceBell, die auf den Konzerten geläutet wird und die als Leihgabe in Deutschland unterwegs ist, hat der Künstler die Erlaubnis gegeben, fünf weitere Glocken zu gießen, die dauerhaft vor Ort bleiben.

Auch Wuppertal hat die Möglich-

keit, eine „eigene“ #PeaceBell zu bekommen.

Im Frühjahr 2023 war die #Peace-Bell in der St. Laurentius-Basilika am Laurentiusplatz in Wuppertal-Elberfeld zu Gast.

Die Solidargemeinschaft Wuppertal hat eine Spendenkampagne gestartet, um die erforderlichen Mittel für „unsere“ Glocke einzuwerben. Es werden 40.000 EUR benötigt.

Sie möchten das Projekt #PeaceBell für Wuppertal unterstützen?

Wir bedanken uns für Ihre Spende.



Fotos: Christoph Schönbach

Bankverbindung des Treuhandkontos:

Kath. Citykirche Wuppertal

IBAN: DE34 3305 0000 0000 9680 16

Stichwort: PeaceBell

Die Notglocke

Im 18. und 19. Jahrhundert steckte die Wissenschaft noch in den Kinderschuhen. So konnte es z.B. bei Cholera-Epidemien vorkommen, das Opfer in ein todesähnliches Koma stürzten und irrtümlich für tot erklärt wurden. Die Angst, einen geliebten Menschen lebendig zu begraben oder selbst im Sarg gefangen zu sein, war zwar gering, aber real.

Daher wurde neben anderen



Möglichkeiten dem Grab zu entkommen, die Notglocke erfunden.

Ein Seil wurde dem Verstorbenen in die Hand gelegt und dann zu einer Glocke

über der Erde geführt. Chat JPT hat die Situation etwas überspitzt dargestellt, aber es macht die Situation gut deutlich.

Bericht aus dem Presbyterium

Heute gibt es vor allem von Wahlen zu berichten: Turnusmäßig haben wir die wichtigen Ämter wieder besetzt. Und wir sind sehr froh darüber, dass die Kirchmeisterinnen und Kirchmeister und auch die stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums sich wieder zur Wahl gestellt haben und auch gewählt worden sind:

Alexander Joeres als Finanzkirchmeister,
Marion Bell als Baukirchmeisterin,
Veronika Wimmer als Diakoniekirchmeisterin,
und Evelyn Söhnchen als stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums.

Lediglich der Vorsitz des Presbyteriums wurde neu besetzt: Pfarrer Johannes Nattland hat ihn jetzt statt meiner inne, und so wird er auch in Zukunft an dieser Stelle berichten.

Einen immer größeren Raum nehmen in unseren Sitzungen die Verhandlungen und Gespräche mit den Nachbargemeinden über unsere Zusammenarbeit und zu-

künftige Struktur ein. Davon sind viele Arbeitsbereiche betroffen: Die Gottesdienste – neben dem inzwischen schon eingespielten „Kanzeltausch“

im Herbst werden auch immer mehr Gottesdienste von einer Gemeinde für alle gestaltet, wie zum Beispiel am Himmelfahrts- tag, am zweiten Pfingsttag, am Reformationstag oder am zweiten Weihnachtsfeiertag. Aber auch in Bezug auf Jugend- und Konfirmandenarbeit, Seniorenarbeit, Musik und Veranstaltungen gibt es Ideen und Projekte, über die wir zu gegebener Zeit erzählen können.

Bis dahin – bleiben Sie behütet!



*Ihre
Isabell Berner-Paul*

Aktuelles

180jähriges Jubiläum

In diesem Jahr wird das Lutherstift am Schusterplatz 180 Jahre alt.

Aus der Chronik geht hervor, wie der Charakter des Stifts sich seit der Gründung verändert hat, welche Kooperationen sich im Lauf der Zeit ergeben haben und welch wechselvolle Geschichte das Haus zu seiner heutigen Form als modernes Seniorenheim geführt hat!

Als eine der vier Elberfelder Innenstadtgemeinden ist unsere Gemeinde von jeher an der Verantwortung für das Lutherstift beteiligt, nicht zuletzt durch die

Mitwirkung von Personen aus der Gemeinde im Verwaltungsrat.

Wir gratulieren herzlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum und wünschen den Mitarbeitenden, den Bewohnerinnen und Bewohnern und allen, die sich um das Haus verdient machen, Gottes Segen!

Isabell Berner-Paul

Die komplette Chronik des Lutherstiftes können Sie auf unserer Homepage www.sophienkirche-wuppertal.de nachlesen.



Erste Hilfe am Gleis

Die Bahnmissionsmission in Wuppertal leistet wichtige soziale Arbeit, für die sie finanzielle Unterstützung braucht. Diakonie und Kirchenkreis bitten um Spenden und Kollekten. Sie helfen Reisenden und Menschen, die sich keine Reise leisten können: In ihren blauen Westen sind die Mitarbeitenden der Bahnmissionsmission sofort zu erkennen. Seit über hundert Jahren gibt es in ganz Deutschland über hundert Bahnmissionsmissionen, die jährlich für mehr als zwei Millionen Menschen da sind. In Wuppertal ist die ökumenische Bahnmissionsmission seit 2009 aktiv. Sie wird von Diakonie und Caritas getragen.



Rund 25.000 Kontakte hatten die Mitarbeitenden im vergangenen Jahr. Sie unterstützen Reisende mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Kinder, die alleine unterwegs sind. Sie helfen beim Umsteigen, kümmern sich um diejenigen, die in Wuppertal stranden und sich in akuten Krisensituationen befinden. Auf Gleis 1 bieten sie zudem einen Raum, in dem sich Menschen bei einem Getränk und Imbiss erholen oder aufwärmen können und haben ein offenes Ohr für alle, die mit jemandem reden möchten.

Mit wenigen Mitteln viel erreichen

Obwohl die Bahnmissionsmission in den Städten oftmals die erste Adresse für Menschen in Not ist und ein wichtiger Wegweiser ins soziale Netz der Kommunen und Sozialverbände, erhält sie kaum staatliche Fördermittel. Sie ist auf Spenden angewiesen.

„Schon 6.000 Euro im Jahr von unserer Seite reichen aus, um die Bahnmissionsmission lebensfähig zu erhalten“, erklärt Diakoniedirektorin Dr. Sabine Federmann. Gemeinsam mit dem Kirchenkreis bittet sie die Gemeinden, die Bahnmissionsmission mit Spenden und einer jährlichen Kollekte zu unterstützen.

Spenden für die Bahnmissionsmission

Foto: Gert Gründler

Spendenkonto der Diakonie Wuppertal gGmbH:

IBAN: DE12 3305 0000 0000 8718 97

BIC: WUPSDE33XXX Zweck: Bahnmissionsmission

Literarisches

Der Glocken Schlag

Das Wort allein weckt Assoziationen sowohl aus dem leichten Genre, z. B. dem der Weihnachtslieder („Süßer die Glocken...“), oder der hohen Klassik wie in Schillers *Lied der Glocke* (dies auch überlagert mit Schulerinnerungen besonderer Auswendigkeitsherausforderung mit Langzeitwirkung).

Ganz vorne steht natürlich **Ernest Hemingway** (1899 - 1961), dessen englischer Originaltitel *For Whom the Bell Tolls/Wem die Glocke schlägt* von 1940 in der Übersetzung in *Wem die Stunde schlägt* die Glocke an den deutschen Sprachgebrauch verloren hat. Dabei ist der Titel kein echter Hemingway, sondern einem berühmten Gedicht des englischen Dichters **John Donne** (1572-1631) entlehnt: „*No man is an Island, and therefore never send to know for whom the bell tolls; it tolls for thee* (Kein Mensch ist eine Insel und darum verlange nie zu wissen, wem die [Toten-] Glocke schlägt; sie schlägt dir).“ Etwas versöhnlicher daher kommt **Alexander Solschenitzyn** (1918-2008) in

seiner Erzählung *Am Oka-Fluss entlang* (z. B. in *Matrjonas Hof und andere Erzählungen*): „Schon immer waren die Menschen selbstsüchtig und oft wenig gut: Aber das Abendläuten erklang, schwebte über den Feldern, über dem Wald. Es mahnte die unbedeutenden, irdischen Dinge abzulegen, Zeit und Gedanken der Ewigkeit zu widmen. Dieses Läuten bewahrte die Menschen davor, zu vierbeinigen Kreaturen zu werden.“



Heinrich Heine

Heinrich Heine, der Pariser aus Düsseldorf (1797 - 1856), dichtet romantisch 1830: „Leise zieht durch mein Gemüt liebliches Geläute. Klinge, kleines Frühlingslied, kling hinaus ins Weite. Kling hinaus, bis an das Haus, wo die Blumen sprießen. Wenn du eine Rose schaust, sag, ich lass sie grüßen.“

Eine tatsächliche Glocke ist die *Liberty Bell* in Philadelphia, gegossen 1731 in London, die zur ersten Verlesung der Unabhängigkeitserklärung 1776 erklang. Ein seit 1817 wachsender feiner Riss wurde, angeblich beim Läuten zu George Washingtons Geburtstag 1846, irreparabel. Seitdem hängt sie stumm als Nationaldenkmal in der *Independence Hall* in Philadelphia. Dazu gibt es natürlich die passende Musik, den *Liberty March* von **John Philip Sousa** (1854 - 1932), besser bekannt allerdings als Titelmelodie von **Monty Pythons Flying Circus**: <https://www.youtube.com/watch?v=K-xKri5Jmik>.

Zu guter Letzt ein Krimi: *Der Glocken Schlag* von **Dorothy Sayers**, (1893-1957) der als ihre beste Literaturleistung gilt. Als *The Nine Taylors* 1934 in London erschienen, mit dem unübertroffenen britischen Snob Lord Peter Wimsey als Hobbydetektiv, lernt man darin eine Menge über das zeremonielle Läuten von Glocken, z. B. dass in England - zumindest seinerzeit am Ort der Handlung - nach dem Tod eines Mannes alle neun Glocken hin-



Freiheitsglocke in Philadelphia

tereinander geschlagen werden, acht für Frauen, jede von einem eigenen Glöckner/Tailor (vom englischen Tail/Schwanz, mit dem die Glocken geläutet werden), aber eben auch, wie eine Glocke zur nicht besonders subtilen Mordwaffe wird, wie man schon aus dem deutschen Titel erraten kann - eben nicht *Der Glockenschlag*, sondern *Der Glocke Schlag*, mit Genitiv!

Hans Christoph Goedecking

Einladungen

Gemeindeversammlung Gemeindefest

Am Sonntag, **21. Juni 2026**
laden wir im Anschluss an den
Gottesdienst um 11.15 Uhr zu un-
serer diesjährigen

Gemeindeversammlung ein.
Neben den Berichten aus unserer
Gemeinde wird die Entwicklung in
der Weggemeinschaft ein
wichtiges Thema sein.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung laden wir dann zum
Gemeindefest rund um die Kirche ein.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein



Partnerschaftsgottesdienst

Ende Mai wird im Kirchenkreis Wuppertal eine
sechsköpfige Delegation aus dem Kirchenkreis
Keetmanshoop in Namibia erwartet. Seit fast 50
Jahren verbindet die Kirchenkreise eine lebendige
Partnerschaft, die von Begegnung und Austausch
lebt. Die Gäste werden verschiedene Gemeinden und Einrichtungen
besuchen, Einblicke in kirchliches Leben in Wuppertal gewinnen und
von ihren Erfahrungen aus Namibia berichten. „Wie kann man heute
Kirche sein bei schwindenden Ressourcen und wachsenden gesell-
schaftlichen Herausforderungen“, wird das Thema sein.

Wir laden ein zum gemeinsam gestalteten **Partnerschaftsgottes-
dienst am 14.6.2026 um 10.15 Uhr in die Sophienkirche.**

Pfarrer Johannes Nattland wird den Gottesdienst leiten.

Die Superintendentin Katharina Pött wird ein Grußwort sprechen.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum Austausch mit
den Gästen aus Namibia.





Herzliche Einladung zum Waldgottes- dienst



**der Niederländisch Reformierten Gemeinde
und der
Ev. Kirchengemeinde Elberfeld-West
am Sonntag, 12. Juli 2026, 11.00 Uhr
Katernerger Straße 61**

**Im Anschluss an den Gottesdienst wird gegrillt.
Bitte bringen Sie Ihren eigenen Becher mit.**

Einladungen

Nach den Sommerferien beginnt in unserer Kirchengemeinde der neue **Konfirmandenjahrgang**. Mit dieser Information wollen wir alle die erreichen, die zwischen Juli 2013 und Juni 2014 geboren sind - und natürlich alle Eltern.

Erst wenn die Zahl der Anmeldungen feststeht, können wir entscheiden, ob der Unterricht in einer oder zwei Gruppen stattfinden wird. Er wird aber auf jeden Fall 14-tägig dienstags in der Zeit zwischen 15.00 und 18.15 Uhr stattfinden.

Zur Konfirmationszeit gehören der **regelmäßige Gottesdienstbesuch**, die **Beteiligung an Gemeindeaktivitäten, Wochenendfreizeiten** und **Exkursionen** und - natürlich - der **regelmäßige Besuch des Unterrichts**.

Am **7. Juli** laden wir zu einem **Schnuppertag** in den laufenden Konfirmandenunterricht von 16.00 bis 18.00 Uhr in die Neue Kirche ein. Bitte planen Sie unsere erste **Freizeit** vom **09. - 11. Oktober** schon jetzt zeitlich mit ein.

Unterricht: dienstags, zwischen 15.00 und 18.15 Uhr, Neue Kirche, Sophienstraße (Eingang Luisenstraße! Klingel: Konfis), alle 14 Tage

Beginn: 15. September 2026, 16 Uhr,

für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Elterninfo: 15. September 2026, 18 bis 19 Uhr,

für Eltern und Konfirmandinnen und Konfirmanden

**Bitte melden Sie Ihre Tochter oder Ihren Sohn in der Zeit
vom 14. Juli bis zum 24. Juli**

im KirCHenbüro, Arrenberger Str. 10, an!

Öffnungszeiten in der Anmeldezeit: Di., Mi. und Fr. von 10.00 bis 13.00 Uhr, zusätzlich mittwochs von 15.00 bis 16.00 Uhr.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit

Heidi Rose-Paul

Johannes Markward

Einladungen

Eltern-Kind-Gruppe „Sophie´s Kirchenmäuse“



Wieso, weshalb, warum und was?

Kinder können mit ihren kleinen Füßen die größten Spuren in unseren Herzen hinterlassen.

Wir möchten ihnen liebevoll Raum geben Neues zu entdecken. Es gibt viel Gelegenheit zu spielen, zu singen und sich bei einem Kaffee oder Tee entspannt zu unterhalten.

Wer? Kinder von 0 Jahren bis Kindergarten Eintritt

Wann? Mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Wo? Sophienkirche, Sophienstraße 3b, 42103 Wuppertal



Anmeldung und Ansprechpartnerin: Sylvia Prinz,
Tel.: 0176 / 17562215 E-Mail: sylvia.prinz@ekir.de



Sophies „Sommerferien-Aktion“



Wann? 3. Ferienwoche: 03.08. - 07.08.2026

4. Ferienwoche: 10.08. - 14.08.2026

wochenweise buchbar

Jeweils von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Wer? Kinder von ca. 6 bis 12 Jahren

Wo? Sophienkirche, Sophienstraße 3b

Kosten? 30 € pro Woche inkl. Frühstück, Snack und Ausflug

Anmeldung und Information:

Janine Weegmann, Tel.: 0162 / 4187573, E-Mail: janine.weegmann@ekir.de

Sylvia Prinz, Tel.: 0176 / 17562215, E-Mail: sylvia.prinz@ekir.de

Kinderbibeltage 04.-06.09.2026

leckerschmecker
Bibelentdecker



Geschichten rund ums Essen in der Bibel

Stream

Eingeladen sind alle Kinder zwischen 5 und 12 Jahren + Konfis
in die Sophienkirche, Sophienstr. 3b

am Freitag 04.09., 16:00 bis 18:30 Uhr

Samstag 05.09., 15:00 bis 18:30 Uhr

mit anschließendem „Leckerschmecker“-Schmaus
und Beisammensein für die Kinder mit Familien

Sonntag 06.09. Gottesdienst um 11:00 Uhr



Kosten 10 Euro

Sophienjournal 73

Anmeldung per QR-Code oder kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de

Fröhliche Gartenzeit

Es flattert, piepst, summt und miaut im Garten. Die Tiere im Garten geben ein fröhliches Konzert. Es ist ein schöner Anblick. Doch in diesem Garten muss noch einiges gelöst werden. Versuche, die vier Aufgaben zu enträtseln.

1.

Es sind 9 Papier-Schnipsel mit Buchstaben versteckt. Versuche, alle zu finden. Aus diesen 9 Buchstaben ergibt sich ein Wort, das dieses Bild deutlich darstellt.

2.

Versuche, den Namen der Katze mit diesem Bild herauszufinden:



F=P
u=pp

4.

Wohin fliegt der Fasan?



G=F

3.

Wie viele Hasenkinder verstecken sich noch im Bau? Löse dazu die Rechenaufgabe:

$$5+5:5+5\cdot 2-10=$$

Achtung! Es gilt Punktrechnung vor Strichrechnung!



Einladungen



12. Juli 2026
16.00 Uhr
Andreas Paul
liest aus seinem Kinderbuch
„Abenteuer im Zensurenland“
in der Sophienkirche

In lockerer Runde über Themen
uns wichtig sind – dafür treffen wir
dritten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr zum
Stammtisch Glauben im Begegnungszentrum,
Arrenberger Straße 10.
Bei Getränken und kleinen Snacks gibt es erst einen
kurzen Input zum Thema, danach werden in der
Runde Fragen und Gedanken dazu erörtert.
Wie es bei einem Stammtisch üblich
ist, kann jede und
jeder dazu kommen, wann immer
Lust und Zeit dazu ist.
Termine: Mittwoch, 20.05. und
Mittwoch, 17.06.

Stammtisch

Info und Kontakt:
Isabell Berner-Paul

14. Juni 2026,

18.00 Uhr

Orgelkonzert „Zwischen Himmel und Frequenz“

Orgel trifft Elektronik

Mit ihrem außergewöhnlichen Konzertprogramm „Zwischen Himmel und Frequenz“ eröffnet Katharina Grulke neue Klangräume: Barocke und romantische Orgelliteratur verschmelzen mit elektronischen Sounds zu einem faszinierenden Hörerlebnis. Tradition trifft Innovation, sakrale Klangfülle begegnet sphärischen Frequenzen.

Neben Werken großer Komponisten entstehen freie Improvisationen, in denen Orgelregister und Elektronik miteinander in Dialog treten und gemeinsam in neue, überraschende Klangwelten eintauchen. Ein Konzertabend zwischen Himmel und Gegenwart – intensiv, experimentell und berührend.

- Eintritt frei -

**Bevor Sie etwas verkaufen, fragen Sie erst mal uns!
Ankauf von Silber, Bronzen, Bildern und Antiquitäten.**

Stosberg-Antik

Tel.: 0202 - 974 35 30

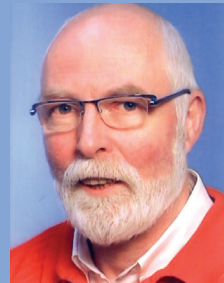
Mobil: 0170 / 675 82 02

Sonnborner Str. 32

42327 Wuppertal

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11-18 Uhr

Samstag nach Vereinbarung



Ihr Ratgeber zum Älterwerden

Hilfreiches für ein gutes Leben im dritten Lebensabschnitt



Jetzt **kostenlos** bestellen!

- ☎ 0521 144-3600 (Telefon)
- ☎ 0521 144-5138 (Telefax)
- @ gute.jahre@bethel.de
- 🌐 www.bethel.de/gutejahre
- ✉ Stiftung Bethel, »Gute Jahre«
Postfach 13 02 60
33545 Bielefeld

Wissenswertes über

- ▶ Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Testamente
- ▶ Abschied, Trauer und das Leben danach
- ▶ Wohnformen, Reisen und Gesundheit im Alter
- ▶ Praktische Tipps, Vordrucke und vieles mehr auf 162 Seiten



Ja, bitte senden Sie mir kostenlos den Ratgeber „Gute Jahre“.

Meine Adresse:

Name, Vorname

geboren am

Telefon

E-Mail

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Datum

Unterschrift

2475

Falls Sie nicht schon Bezieher des „Bote von Bethel“ sind, erhalten Sie diesen zusätzlich kostenlos 4 mal im Jahr. Ihre Daten werden in Bethel ausschließlich zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben elektronisch verarbeitet.

Bethel 



Evangelische Kirchengemeinde
Elberfeld-Süd

Buch und Musik:



Herzliche Einladung zum nächsten musikalischen und literarischen Abend in der Johanneskirche. Am **Freitag, den 19.06.2026 um 19 Uhr** musiziert das **Blockflötenensemble**

„Canzoni per Flauto“ unter der Leitung von Christine Göbel und Claudia Coso, Buchhändlerin und Mitarbeiterin der Gemeindebücherei, stellt neue Bücher vor, die auch käuflich erworben werden können.

Literaturgottesdienst:

Das Team der Bücherei und Pfarrerin Lisa Staaden laden ein zum

Literaturgottesdienst am
Sonntag, den **19.07.2026 um 10.30 Uhr**
in der Johanneskirche.



Hajo B. Störk PC-Dienst



- Installieren von Geräten und Programmen
- Konfigurieren und Erklären von Einstellungen
- Beratung und Hilfe zur Bedienung

☎ 0202 / 6951877

Rufen Sie mich an - ich komme vorbei!

**Sie möchten Ihr Haus
oder Ihre Wohnung verkaufen?**



Birgit Weide



Tanja Wirths

Tel. 0202 488-3341

Tel. 0202 488-2230



Stadtsparkasse Wuppertal

Immobilienvermittlung

Islandufer 15, 42103 Wuppertal

Rückblicke



Konfirmiert wurden in diesem Jahr:

Cornelius Christenn,
Alina Sophie
Conrad,
Béla Greco,
Sonja Henning,
Florentina Jung,
Raphaël Keller,
Ismaela
Kueta-Mouafo,
Ben Kroszewski,
Moritz Mierau,
Lea Müller,
Carla Mulalic,
Caroline Melchior,
Karolin Schatton,
Loki Schröder,
Johanna Stetter,
Marie Völker und
Hannah Wiedemann



Rückblicke



Im Gottesdienst am 19. April wurde unsere Vikarin Katarina Lange aus unserer Gemeinde verabschiedet. Sie tritt jetzt als Pfarrerin ihre neue Stelle in Gummersbach an. Wir wünschen ihr dafür Gottes Segen.



Während der **Osterferienbetreuung** gab es einen Ausflug zur Gesenkschmiede Henrichs zur Ausstellung „probiert kapiert“ und ins archäologische Wuppertal mit dem Stadtarchäologen.



Der Gottesdienst mit Frühstück am Ostermontag im Begegnungszentrum am Arrenberg war wieder sehr gut besucht.



Diakonische Altenhilfe
Wuppertal

Hospizdienst
Die Pustebblume



»Jeder Mensch soll bis zu seinem Tod gut leben. Wenn ein Mensch stirbt, soll er alles haben was er braucht.«

Das ist unser Anliegen! Dafür setzen wir uns ein!

Rufen Sie uns gerne an, wenn Sie

- konkrete Fragen rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer haben.
- allgemeine Informationen zu unserem Angebot möchten.
- nicht sicher sind, ob wir etwas für Sie tun können.

Tel. 0202 . 4305 124



hospizdienst-wuppertal.de



TAUFEN



TRAUUNG



BEERDIGUNGEN



Spendenaktionen für die Gemeinde

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Spendeneingänge in 2025	
Diakonische Arbeit der Gemeinde (Sonntagsfrühstück, Essensausgabe, Lebensmittelgutscheine, Wärmewinter etc.)	12.680,80 €
allgemeine Gemeindegemeinschaft	6.636,38 €
Begegnungszentrum Seniorenarbeit	9.289,00 €
Kinder- und Jugendarbeit	2.524,21 €

Spendenkonto für die verschiedenen Projekte der Gemeinde:

Gesamtverband Wuppertal

IBAN: DE72 3305 0000 0000 2946 37

BIC: WUPSD33 Stadtparkasse Wuppertal

Verwendungszweck für Diakonische Arbeit in der Gemeinde:

E-West 490/0700/482000/21200000

Verwendungszweck für allgemeine Gemeindegemeinschaft:

E-West 490/0700/482000/03100000

Verwendungszweck für die Kinder- und Jugendarbeit:

E-West 490/0700/482000/11000000

Verwendungszweck für das Begegnungszentrum

am Arrenberg: E-West 490/0700/482000/14310000

Der Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde heißt SophienJournal, weil die Neue Kirche im Volksmund „Sophienkirche“ genannt wird: nach der Sophienstraße, die ihren Namen vermutlich einer der drei preußischen Königinnen mit dem Vornamen Sophie verdankt. Wichtiger ist uns aber, dass der Name „Sophienkirche“ an die bedeutendste Kirche der Antike, die Hagia Sophia (Heilige Weisheit), erinnert. Während in der alten Sophienkirche in Istanbul seit der Eroberung Konstantinopels im Jahre 1453 kein christlicher Gottesdienst mehr gefeiert werden kann, feiern wir Gottesdienst in der NEUEN SophienKIRCHE.

Hilfe – Beratung – Gebrauchtes

Wuppertaler Krisendienst „Wendepunkt“:

Tel. 244 28 38 an Wochenenden rund um die Uhr, an Feiertagen, sowie nachts zwischen 18 und 8 Uhr. Für Menschen in seelischer Not.

Das Brockenhaus, Hünefeldstraße/Ecke Völklinger Straße, Tel:97444750

- erprobte Ware, Möbel, Küchen, Elektrogeräte, Hausrat
- Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
- Sachspenden (Möbel und Hausrat) werden gerne entgegengenommen
- www.das-brockenhaus.de

Unterbarmer Büchermarkt, in der Pauluskirche, Pauluskirchstr. 8 (Haltestelle „Haspel“ der Linie 611; viele Parkplätze vor Ort)

- ca. 15.000 Bücher sortiert nach Fachgebieten, 25 Cent pro cm Buchrücken, (Raritäten und Antiquarisches zu fairen Sonderpreisen)
- der Erlös ist für den Erhalt und die Unterhaltung der Pauluskirche bestimmt – Bücherspenden werden gerne angenommen mittwochs von 9.00 bis 12.00 Uhr, Tel: 87 829 und 82 650 oder buecher@pauluskirche-wuppertal.de

Schiedsmann Peter Dombrowsky

(Sonnborn, Nützenberg, Zoo, Briller Viertel, Hombüchel)
Kaiser-Wilhelm-Allee 43, 42117 Wuppertal, Tel.: 0202 - 743475
E-mail: peter.dombrowsky.schiedsmann@web.de

- Ein Schiedsmann ist Ansprechpartner, wenn es darum geht, zwischenmenschliche Konflikte zu lösen, bevor es zu gerichtlichen Auseinandersetzungen kommt.

Bethel ist auch in Wuppertal präsent ...

... mit einem großen Container, der gerne Altkleider und auch Briefmarken aufnimmt. Sie finden den Container auf dem Gelände der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), Rudolfstraße 137. Montags bis donnerstags, von 7.00 – 17.00 Uhr, und freitags, von 7.00 – 15.30 Uhr, können Sie dort Ihre ausgedienten Kleidungsstücke in den Container werfen. Weitere Infos zu den von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unter: <http://www.bethel.de>
Sie können aber weiterhin Ihre Briefmarken auch in der Neuen Kirche oder im KirCHenbüro abgeben.

Angebote in unserer Gemeinde

Theologisches			
Gottesdienst	NK	<i>Sonntag 10.15 oder 11 Uhr</i>	s. Aushang und letzte Seite
Minigottesdienst	TfK B	<i>1. Fr. im Monat 9.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul
Schlafmützen- gottesdienst Frühstück für Familien	NK	<i>1. Sonntag i.M. 10.15 Uhr außer Schulferien</i>	Homepage und Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Erwachsenenbildung / Gemeinde aktiv			
Frauenkreis	BZ	<i>1. u. 3. Mo. i. M. 15.30 Uhr</i>	Ute Wamser Tel.: 30 78 17
Sophienfrauen	BZ	<i>2. Mo. i. Monat 19.30 Uhr</i>	Gisela Majewski Tel.: 30 73 73
Dt.-spanisches Literaturcafé	NK	<i>1. So. i. Monat 15.00 – 17.00 Uhr</i>	Maria Bergmann Tel.: 02053 50975
Besuchsdienst- Kreis	NK	<i>Termine nach Absprache</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686
Tischtennis	NK	<i>Mi. ab 17.00 Uhr</i>	Christfried Tetzner Tel.: 0157/51988659 Matthias Feindler Tel.: 01577/1142920
Sonntagsfrühstück	NK	<i>Sonntag 11.15 Uhr</i>	Cordula Lenz-Tillmann Tel.: 0175/7717722
Sophien-Café International	NK	<i>Donnerstag 16.00 – 18.30 Uhr</i>	Katja Dummer Tel.: 0172/5725598
Stammtisch Glauben	BZ	<i>mittwochs n.Ver- einbarung, 19.00</i>	Isabell Berner-Paul Tel.: 0162/9603686

Übrigens:

Unsere Gemeinderäume in der Neuen Kirche und im Begegnungszentrum am Arrenberg sind barrierefrei - und in den Kirchraum fährt ein Aufzug.

Angebote in unserer Gemeinde

Kinder und Jugend

Pfadfinder Polarfuchse 11 - 13jährige Raben 14 - 16jährige	NK	<i>Mittwoch</i> <i>17.00 - 18.30 Uhr</i> <i>18.30 - 20.00 Uhr</i>	Ansprechpartnerin: Lisa Preis, Tel. 0152 23650135, E-Mail: Preis.Lisa@web.de
Konfirmanden- unterricht		<i>Dienstag</i> <i>16.00 - 18.00 Uhr</i>	Isabell Berner-Paul Johannes Nattland Priska Lambertus
Eltern - Kind Gruppe	NK	<i>Mittwoch</i> <i>9.30 - 11.00 Uhr</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215
Samstags-Aktion für Kinder von 5-11 Jahren	NK	<i>siehe Homepage</i>	Sylvia Prinz Tel.: 0176/47562215

Musik

Band „Melisma“	NK	<i>Dienstag</i> <i>17.00 Uhr</i>	Th. Horn-Neumann Tel.: 0178/8604740
Chor „Unisono“	BZ	<i>Donnerstag</i> <i>19.30 Uhr</i>	Marina Rohn Tel.: 0159/01038589 Heike Stemmler Tel.: 0171/9331885
Konzertreihe „UnERHÖRT“	NK	<i>i. d. R. 3. Freitag im Monat</i>	www.unerhoert- wuppertal.de

NK = Neue Kirche; **BZ** = Begegnungszentrum, Arrenberger Str. 10

ST.J. = St. Joseph, Nützenberger Str./Vogelsaue 73

GS K = Gemeindesaal Kyffhäuserstraße

TfK B = Tageseinrichtung für Kinder, Beethovenstraße

n.V. = nach telefonischer Vereinbarung

Angebote in unserer Gemeinde

Senioren			
Frauentreff	NK	<i>2. Mo. i. Monat 15.00 Uhr</i>	Erna Fette 0174 / 5483703
Gemeinde- nachmittag	GS K	<i>2. + 4. Mittwoch i. Monat</i>	Ellen Volter Tel.: 74 41 62
Lernförderung Grundschule	BZ	<i>Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr</i>	Ute van Bentum
Seniorentanz	BZ	<i>Montag 10.00 – 11.30 Uhr</i>	Monika Baer Tel.: 31 22 61
Gedächtnis- training	BZ	<i>Dienstag 13.30 – 14.30 Uhr</i>	Annette Horn Tel.: 30 97 637
Café Anno Kaffee und Kuchen	BZ	<i>Dienstag 14.30 – 15.30 Uhr</i>	Judith Packheiser 0178 / 9145152
Mittagstisch Speiseplan siehe Aushang	BZ	<i>Mittwoch 12.00 – 14.00 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Kreativkreis	BZ	<i>Donnerstag 10.00 – 13.00 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Stimmbildung Kosten: 10€ p.Monat	BZ	<i>Donnerstag 14.00 – 15.00 Uhr</i>	Gisela Nögel 0172 / 2300298
Kunstkurs mit Nanny de Ruig	BZ	<i>Freitag 10.00 – 12.00 Uhr</i>	janine.weeg- mann@ekir.de
Reparaturcafé	BZ	<i>2. Freitag im Monat 16.30 – 19.30 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Digitalcafé Hilfe im Umgang mit Handy und PC	BZ	<i>3. Freitag im Monat 15.00 – 17.00 Uhr</i>	Silvia Fischer 0171 / 5353655
Spieleabend	BZ	<i>4. Freitag im Monat 18.00 – 21.00 Uhr</i>	Janine Weegmann 0162 / 4187573

Soziale Medien



QR Code für den WhatsApp Broadcast der Gemeinde. Nummer im Handy einspeichern z.B. unter EWest Broadcast. Bitte kurze WhatsApp-Nachricht schicken mit Ihrem Namen. Dann erhalten Sie regelmäßig aktuelle Nachrichten aus der Gemeinde.



QR Code für den Auftritt der Gemeinde bei Instagram



QR Code für die facebook Seite der Gemeinde.



Diakonische Altenhilfe
Wuppertal



**Wir möchten, dass Sie sich bei uns
zuhause fühlen.**

Die Diakonische Altenhilfe Wuppertal gGmbH betreut etwa 1.600 zufriedene Kunden und ist mit über 1.000 Mitarbeitenden der größte Altenhilfeträger in Wuppertal.

Unsere Leistungen im Überblick:

8 stationäre Einrichtungen, Tagespflege, Kurzzeitpflege, Mobile Pflege, Servicewohnen, Offene Altenarbeit, Hospizdienst, Aus-, Fort- & Weiterbildung

 **0202 . 97 444-0**



www.altenhilfe-wuppertal.de

vielfältig wie das Leben

Kontakte

Pfarrer Johannes Nattland, (freitags freier Tag) Büro: Sophienstraße 3 a, 42103 Wuppertal Email: johannes.nattland@ekir.de	mobil:	0162/96 03 694
Pfarrerin Isabell Berner-Paul, (donnerstags freier Tag) Büro: Sophienkirche, Sophienstr. 3b, 42103 Wuppertal Email: isabell.berner@ekir.de	mobil:	0162/96 03 686
Vikar Linus Albrecht Email: linus.albrecht@ekir.de	mobil:	0151/17208344
Prädikantin Dorothea Düver, Email: dorothea.duever@ekir.de	Tel.:	840 25 92
Prädikantin Veronika Wimmer, Email: veronika.wimmer@ekir.de	Tel.:	31 50 25
Gemeindemanagerin Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.:	0162/4187573
Kinder-, Jugend- und Konfirmandenarbeit		
Priska Lambertus	Email: priska.lambertus@ekir.de	
Sylvia Prinz	Email: sylvia.prinz@ekir.de	
Kirchenmusikerin Katharina Grulke Email: katharina.grulke@ekir.de		
Begegnungszentrum Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Leiterin: Janine Weegmann Email: janine.weegmann@ekir.de	Tel.:	0162/4187573
KirCHenbüro Arrenberger Str. 10, 42117 Wuppertal Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 10.00 – 13.00 Uhr Mitarbeiterin: Annette Horn Email: kirchenbuero.elberfeld-west@ekir.de	Tel.:	30 97 637
	Tel.: Tel.:	974 791 50 0178/9145152
Ev. Tageseinrichtung für Kinder (TfK) Beethovenstraße 12, 42115 Wuppertal Leiterin: Marion Kamrath Email: kita-beethovenstr@diakonie-wuppertal.de	Tel.:	97 44 31 81
Verwaltung der Gemeinde , Kirchplatz 1 42103 Wuppertal, Katja Selbach Email: kselbach@evv-wsg.de	Tel.:	97 440 131

Kontakte

Kircheneintrittsstelle CityKirche Elberfeld, Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal Pfarrer Johannes Nattland	mobil:	Bitte Termin tel. vereinbaren 0162/96 03 694
Diakonisches Werk , Deweerthstr. 117 www.diakonie-wuppertal.de	Tel.:	97 444-0
Café Prio der Wuppertaler Stadtmission , Werth 87, 42275 Wuppertal (info@cafe-prio.de): Beratung & Hilfe, Glaube & Leben, Essen & Trinken Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 12 - 17 Uhr, Sa. 10 - 14 Uhr	Tel.:	496 59
Kinder- / Hospizdienst „Die Pustebblume“ hospizdienst@diakonie-wuppertal.de	Tel.:	43 05-124
Telefonseelsorge	Tel.:	0800/11 10 111

Presbyterium

Marion Bell, bell.wuppertal@ekir.de

Karlotta Blume, karlotta.blume@ekir.de

Katja Dummer, katja.dummer@ekir.de

Silvia Fischer, silvia.fischer@ekir.de

Dr. Tobias Hahn, tobias.hahn@ekir.de

Gundula Heise, gundula.heise@ekir.de

Dennis Herder, dennis.herder@ekir.de

Gudrun Jarosch, gudrun.jarosch@ekir.de

Alexander Joeres, alexander.joeres@ekir.de

Annette Schulz, annette.schulz@ekir.de

Evelyn Söhnchen, evelyn.soehnchen@ekir.de

Sebastian Steirl, sebastian.steirl@ekir.de

Janine Weegmann, janine.weegmann@ekir.de

Veronika Wimmer, veronika.wimmer@ekir.de

PfarrerIn Isabell Berner-Paul, isabell.berner@ekir.de

Vorsitzender, Pfarrer Johannes Nattland, johannes.nattland@ekir.de

Katja Selbach, beratend, kselbach@evv-wsg.de

Gottesdienste in unserer Gemeinde

Neue Kirche, Sophienstraße 3 b

Datum		Uhrzeit	Predigt	
07.06.2026	1.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gebhardt	
14.06.2026	2.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland / A Partnerschaftsgottesdienst	
21.06.2026	3.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul Gemeindeversammlung <i>Musik: Trio mit Geige und Cello</i>	
28.06.2026	4.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Düver	
05.07.2026	5.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Nattland / T	
05.07.2026		18.00 Uhr	Taizé Andacht	
12.07.2026	6.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Waldgottesdienst mit Taufen <i>Musik: Unisono und Posaunen</i>	
19.07.2026	7.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul CSD Gottesdienst	
26.07.2026	8.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Albrecht / A	
02.08.2026	9.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Nattland	
09.08.2026	10.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul	
16.08.2026	11.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Albrecht und Berner-Paul	
23.08.2026	12.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Berner-Paul / A	
30.08.2026	13.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Nattland	
06.09.2026	14.So.n. Trinitatis	11.00 Uhr	Berner-Paul <i>Abschluss KinderBibelTage</i> <i>Musik: Melisma</i>	
13.09.2026	15.So.n. Trinitatis	10.15 Uhr	Weber / A	
 Gottesdienst wird im Internet gestreamt				
T Taufe				
FG Familiengottesdienst A Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen				
www.elberfeld-west.de/gottesdienste				